

Yusuf Nâbi (gest. 1124 h.)Diwan

Anfang: اظہر اوجِ مزاعمت وزاری درجۃ توہنہ باری ... (H. 16)

تعالی اللہ زمی دیوان نظر از ہوت و معنی کہ جسم لفظیلہ روح ملیں ملش پیدا
زمی خیاط خلعت حوزہ بازار حقائق کم قد معنای ایتھش جامہ ترکیلہ برپا

Schluss: تمام رسہ این دیوان ... (H. 250 b)

از مجرت مفتر فوودات دل
لوری مکر و بیحال

ر و هفتاد و هد و هزار سال
بلکل شکستہ زبان و بال

Sammlung der Gedichte Nâbis (zu ihm s. Literaturangaben bei Götz, 390) in 3 Teilen, sie enthält: Teil 1: Qasîden: Verdienst und Lob von Silâh-dâr Hüseyin Paşa-zâde İbrâhim Paşa (H. 16), Lob des Propheten (H. 4c), Lob der 4. Kalifen (H. 9a), Qasîden auf 6. al-Abî (H. 9d), Ǧâlîl ed-dîn-i Rûmî (H. 10c), Abdalgâdir d.-Gîlânî (H. 10e) und ᢌeyh Ebî Bekir (H. 10f), Glückwunschgässiden zur Thronbesteigung von Sultan Mustafâ II (H. 11a) und Sultan Ahmed II (H. 14a), 4 Qasîden zum Lob von Mustafâ Paşa (H. 15c), von Großwesir Çâmm-zâde-i Hüseyin Paşa (H. 23c), Glückwunschgässiden zur Großwesirschafft von Dâl Tabîn Mustafâ Paşa (H. 26a), Rûmî Mehmed Paşa (H. 28c) und Qalâylî Ahmed Paşa (H. 30c), Qasîde für den Wali von Haleb Ǧâfir Paşa (H. 32c), Lob des Qâdi von Mekke Mustafâ Efendi (H. 33c), Tarkîb-i bend: Beschreibung der Wallfahrtskarawane (H. 34c); Lob der Stadt Magnise (H. 35c), von Semî Efendi (H. 36c). Chronogramme auf politische und kulturelle Ereignisse (H. 36c), rhetorisch gedichtete: Mektüb-i manzûm (H. 39c), Beschreibung des Hofes von Sultan Mehmed IV (H. 60c), Lob von Sultan Mehmed IV und Mustafâ Paşa (H. 61c), Gülsen-i devlet (H. 67c), Dank am Silâh-dâr ᢌati Aja (H. 71c).

Teil 2: Gazels (H. 74c - 222 b). Anfang: الفاظ عازم بخواری - alphabetisch geordnet, jedes neue Fachstabe beginnt jenseits

* beginnt mit: Der begân -: sebeb -i terkib -i diwan

4. Band v. Tafel (Nr. 2246),
Zeile 7 (Nr. 2246) Fund 15
(Nr. 2250)

mit einem Rubā'ī. Teil 3: Tahmīs- oder Rahmānegedicht
(Nr. 2232), Shugatāyat (Nr. 2254), Rubā'iyyat (Nr. 2372),
metnawī-gedicht (Nr. 2426), Elgaz (Nr. 2442),
metnawī: Hikaye-i manzume bā tarz-i 'Afāyi
(Nr. 2482), Chronogramme auf Vollendung des Dīwān (Nr. 2500).

Für Angaben zum Inhalt, ander Hs. und Durch
des Dīwān s. bei Götz, 390 (mit Litvchr.), weiter Hs.
Hs. 391 - 394; Front, 17 v 37.

Hs. und datiert, 12. Jh. L.

Hs. umgezwickt [250 H., Nr. 74 a und 2232 lev]; 21 Z.;
22 Z.: 14; 17: 9; kleins., vorsichtiges, kräftiges, zum Kri-
siven neigendes Ta'liq auf dünnen oder mittelstarken,
geglätteten, gelblichen Papier mit braunen Flecken am un-
ten Rand (Nr. 125 - 160), Löcher (auch im Schnürfüppigel,
Nr. 8, 9, 10, 19, 20, 96, 129, 130, 145, 146). Rubrizierung
von Überschriften (im 1. Teil ab Nr. 35 b und am Schluß
des 3. Teils in dafür ausgesperrtem Platz fehlend), gelegentlich
Trennzeichen zwischen beiden Anfangshälften eines Gedichtes;
heute, schwarz gefärbte Goldrahmen an den Schnürfüppigeln,
fern, schwarz gefärbte Längs- und Querlinien; am Anfang
von Teil 1, 2 und 3 jeweils einfache Umrissen in Gold mit
Ranken und Blüten und rot- oder rose Rand (Teil 1 in
Orange und Hellblau), zwischen beiden Rändern Rahmen &
Fledertiere bzw. in Schwarz gefärbten Gold w. Weiß oder (Teil 3)
Schwarz. Chargémalin: Gedichte von Nābi: wohl von der
gleichen Hand (Nr. 9c, 118c, 168b; 209a, 210c, 223b)
oder von fremder Hand (Nr. 152c, 153c, 182c), gelegentlich
Verbesserungen, Nr. 89b Anmerkung, daß der 1. Halbsatz des dritten
Gedichtes von 'Abdūr, der 2. von Nābi stammte; Kloboden. Auf
den Vorderseiten Eintragungen aus Zānchīrāt: As-sa'l-batāja,
Kulliyat-i a'l-Daqā' u...; Mu'amme von Zayn ad-dīn al-Husaynī,

Wachblätter: Mu'amme-yat, Gedicht von Fitnet Molla Hānim, Tochter
von Es'ad Efendi, Scherijje-qite von Hekī Efendi. Wenige
grüner Lederband mit Kleppen, abgestopft. Goldschmiede.